



16. April 2017

CHF 4.70 | EUR 4.30  
[www.sonntagszeitung.ch](http://www.sonntagszeitung.ch)

Nr. 16 | 31. Jahrgang | AZA 8021 Zürich  
Redaktion: 044 248 40 40 Aboservice: 044 404 64 40  
Gratisnummer Wochenende von 8 Uhr bis 11 Uhr: 0800 808 014

**Digital? Nein danke!**

Richtig Spass machts  
nur analog

Kultur — 61

**Dolder-Besitzer**

Der Zoll will  
14 Millionen mehr

Schweiz — 7

**Ostern**

Aus dem Leben  
eines Schoggihasen

Gesellschaft — 54

**11° Mittelland** Es fällt regelmässig Regen. Nur in der Westschweiz gibt es viel Sonne und wenige Wolken.

**8° Alpen** Es ist mit viel Regen zu rechnen. Schneefallgrenze bei 1000 Metern.

**22° Tessin** Im Süden ist es sonnig und warm bei manchmal böigem Nordföhn.



# Stiftung erteilt Jürg Jegge Hausverbot

Rayonverbot für den Pädagogen  
wegen sexueller Übergriffe

Reza Rafi

**Zürich** Die Stiftung Märtplatz ist das Lebenswerk Jürg Jegges. Die Einrichtung verhilft Jugendlichen mit Startnachteilen zu einer Lehre und zum Einstieg in das Berufsleben. Nun brechen die Verantwortlichen endgültig mit dem gefallenen Starpädagogen, der von einem ehemaligen Schüler des sexuellen Missbrauchs überführt worden ist: Gründer Jegge, der auf der anderen Seite des Dorfbachs wohnt, darf das Märtplatz-Areal in Freienstein ZH seit dieser Woche nicht mehr betreten.

Der Leiter der Institution, Kuno Stürzinger, begründet die Massnahme: «Es sind uns einzelne Lehrlinge bekannt, die selbst, bevor sie zum Märtplatz kamen, missbraucht wurden. Ihnen können wir nicht zumuten, dass sich ein geouteter Täter an ihrem Arbeitsplatz aufhält.» Jürg Jegge habe das Rayonverbot zur Kenntnis genommen.

Bereits in den Tagen zuvor ist man auf Distanz zum Pionier gegangen: Vor einer Woche ist Jegge

nach einem Gespräch mit dem Stiftungsrat als Ehrenpräsident zurückgetreten. Stürzinger, der die Leitung 2011 übernahm, macht keinen Hehl aus seinem Unmut über seinen Vorgänger, der sein Verhalten mit dem damaligen Zeitgeist zu erklären versucht. Für Stürzinger ist diese Argumentation «inakzeptabel»; das sei «ein Versuch, die Verantwortung für das eigene Handeln von sich zu weisen». Dazu schade Jegge mit seinen Taten der Pädagogik.

**Märtplatz plant  
eine externe Ombudsstelle**

Jürg Jegge gründete den Märtplatz Mitte der Achtzigerjahre, nachdem er als Sonderschullehrer aufgehört hatte. Die publik gewordenen Missbrauchsfälle betreffen ehemalige Schüler Jegges. Fälle aus dem Märtplatz sind bis jetzt nicht aktenkundig. Trotzdem planen Stürzinger und sein Team weitere Massnahmen: «Eine zusätzliche Möglichkeit ist das Angebot einer externen Ombudsstelle.»

Schweiz — 6



Foto: Sébastien Anex/Le Matin Dimanche

## Auf Schatzsuche

Rentnerinnen und Rentner wollen noch  
einmal die grosse Liebe finden – auch im Internet

**Zürich** In der Schweiz leben mehr als 400 000 über 65-jährige Menschen allein. Viele wollen sich aber nicht mit der Situation abfinden und gehen in die Offensive: Auf Internetplattformen oder im Altersheim suchen sie nach einer neuen Liebe. Seit wenigen Monaten bietet die Organisation Rent a Rentner eine Online-Part-

nersuche für Senioren und Seniorinnen an. Bereits sind 1700 Rentner bei «Date a Rentner» mit dabei. Jeden Monat kommen 100 neue Mitglieder hinzu. Der älteste Nutzer ist 85-jährig. Auch bei der Partnervermittlung Parship sind bereits fünf Prozent der Nutzer ältere Menschen – und es werden immer mehr. Schweiz — 2/3

## Reformierte Kirche legt in Einsiedeln zu

**Zürich** Die reformierte Kirche verliert seit Jahren massiv an Mitgliedern. Doch der negative Trend erfasst nicht die gesamte Schweiz, wie eine neue Auswertung des Bundesamts für Statistik von über 160 Städten und wichtigen Ortschaften zeigt. In fünf Orten konnte die reformierte Kirche seit 1970 bis heute nämlich anteilmässig zulegen. Spitzenreiter ist das katholische Einsiedeln SZ. Es folgen Sarnen, Sursee LU, Zermatt und Schwyz. Etwas besser steht die katholische Kirche da – sie gewinnt Anteile in 14 Orten. In den Schatten gestellt werden die Landeskirchen vom Islam. Diese Religion konnte seit 1970 in ausnahmslos allen untersuchten Städten zulegen. Am stärksten sind die Anstiege in Pratteln BL und Neuhausen SH. Fokus — 16/17

## Schweizer halten Manager für korrupt

**Zürich** Das Volk hält Bestechung und Schmiergelder für ein Randphänomen. Der gute Ruf beschränkt sich allerdings auf Politiker und die öffentlichen Institutionen. Für die Wirtschaft dagegen zeigt sich ein düsteres Bild. 23 Prozent der Schweizer halten laut Transparency International die Manager von Unternehmen für korrupt. Parlamentarier werden nur von 11 Prozent als bestechlich eingestuft. Laut Experten haben Korruptionsfälle, in die Schweizer Unternehmen verwickelt waren, Spuren hinterlassen. Auch die Manager selber sehen Bestechung als zunehmendes Problem, wie eine Studie des Beratungsunternehmens EY zeigt. Wirtschaft — 35

Anzeige



Glosse

## P.S. Sind wir BVB?

**Am vergangenen Dienstagabend explodierten drei Sprengsätze neben dem Mannschaftsbus** des deutschen Fussballclubs Borussia Dortmund. Zwei Bekenner schreiben sich am Tag der Tat aufgetaucht. Das eine beginnt mit den Worten «Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen»; das andere ist mehr so antifaschistisch formuliert: Keinesfalls seien die «Spieler\_innen Ziel dieser symbolischen Tat gewesen, sondern die Politik des BVB, die sich nicht genügend gegen Rassist\_innen, Nazi\_innen und Rechtspopulist\_innen einsetzt. Im Gegenteil dürfen auch Mensch\_innen mit einer menschenverachtenden Gesinnung ins Stadion, anstatt lokale Antifaschist\_innen zurate zu ziehen, um solches Gedankengut aus dem Stadion zu verbannen.»

**Ob die selbst ernannten Urheber\_innen einander die Tat streitig machen oder vielleicht nur jeweils eine** der drei Explosion\_innen für sich reklamieren, ist derzeit noch offen. Auch, ob die Bekenner\_innenbriefe überhaupt echt sind. Und wenn ja, welcher. Sollte also noch jemand ein Anliegen auf dem Herzen oder sonst wo haben (i.e. Trainer\_innenwechsel, Nato, Merkelmussweg u.Ä.), kann er somit ggf. auch noch (Mit-)Verantwortung für den feigen/gemeinen/fussballverachtenden (Zutreffendes bitte unterstreichen, Mehrfachnennungen sind möglich) Anschlag übernehmen. Einsendeschluss ist der kommende Dienstag. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Inschallah und frohe Ostern.

Peter Schneider